

Anlage 5: Standardlastprofilverfahren

a) Synthetisches Verfahren

Der Netzbetreiber verwendet für die Abwicklung des Transportes an Letztverbraucher bis zu einer maximalen stündlichen Ausspeiseleistung von 500 Kilowatt und bis zu einer maximalen jährlichen Entnahme von 1,5 Millionen Kilowattstunden das vereinfachte Verfahren (Standardlastprofile).

Zur Anwendung kommen dabei die repräsentativen Standardlastprofile nach dem Gutachten der TU München 2005 (TUM2005). Das Verfahren ist in dem "BGW/VKU Leitfaden zur Anwendung von Standardlastprofilen zur Belieferung nicht leistungsgemessener Kunden" (im Folgenden "Leitfaden"), sowie dem "Ergänzungsblatt zur Praxisinformation P 2006/08, Anhang; Stand Dezember 2006" (im Folgenden "Beiblatt") beschrieben. Folgende Spezifikationen gelten bei der Stadtwerke Lage GmbH für die Anwendung des Standardlastprofilverfahrens (Gas):

Für Haushalte:

Landeskennung	Bezeichnung	Ausprägung	Nomenklatur
Nordrhein-Westfalen	Einfamilienhaushalt (Jahresverbrauch < 50.000 kWh)	+	N14
Nordrhein-Westfalen	Mehrfamilienhaushalt (Jahresverbrauch > 50.000 kWh)	+	N24

- Anwendung der Koeffizienten gemäß Leitfaden, Klasse 11, windreich (+)

Für Gewerbekunden:

Landeskennung	Bezeichnung	Ausprägung	Nomenklatur
deutschlandweit	Einzelhandel, Großhandel	++	HA5

- Anwendung der Koeffizienten gemäß Leitfaden, Tabelle 12 (windreich ++).
 - Es wird der Feiertagskalender für Nordrhein-Westfalen verwendet.
-

Allgemeine Standardlastprofilverfahren:

HKO : Kochgas

Maßgeblich für die zur Anwendung des Standardlastprofils notwendige Temperaturprognose von 12 Uhr, ist die Messstelle des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Bad Lippspringe (Stationskennziffer 10430).

Als Prognosetemperatur wird die der MeteoGroup am Vortag (D-1) gemeldete Allgemeine Gasprognosetemperatur (Gas-Allokationstemperatur GAT) für den Folgetag (D) verwendet.

Verfahrensspezifische Parameter:

Informationen über das verwendete Standardlastprofilverfahren für das Netzgebiet der Stadtwerke Lage GmbH, sowie die verfahrensspezifischen Parameter, sind unter folgendem Link veröffentlicht:

<https://www.stadtwerke-lage.de/ausspeisevertrag.html>

b) Modalitäten Mengenzuordnung

Der Transportkunde verzichtet für Ausspeisepunkte mit Standard-Lastprofilen auf das Erfordernis der Mitteilung vorläufiger Allokationsdaten.

c) Modalitäten Differenzmengen

Differenzmengen sind zwischen dem Transportkunden und dem Netzbetreiber finanziell auszugleichen. Die Abrechnung der Differenzmengen erfolgt durch den Netzbetreiber auf Basis der tatsächlich gemessenen Ausspeisemenge, sowie der nach dem jeweiligen Standardlastprofil nominierten Energiemenge.
